



Anastasia Crickley, Vorsitzende des FRA-Verwaltungsrats, FRA-Direktor Morten Kjærum.



Die Agentur für Grundrechte der Europäischen Union hat ihren Sitz in der Rahlgasse in Wien-Mariahilf.

Anerkannter Menschenrechtsexperte

Der dänische Menschenrechtsexperte Morten Kjærum wurde am 7. März 2008 zum Direktor der EU-Grundrechteagentur bestellt. Er wird das Amt am 1. Juni 2008 antreten.

Die Agentur für Grundrechte der Europäischen Union (*Agency for Fundamental Rights – FRA*) hat einen neuen Direktor. Der Verwaltungsrat der Agentur bestellte bei seiner Tagung am 6. und 7. März in geheimer Wahl den dänischen Menschenrechtsexperten Morten Kjaerum als Chef der in Wien ansässigen, unabhängigen EU-Institution.

Der Bestellung war ein monatelanges Auswahlverfahren vorausgegangen: Die Europäische Kommission hatte Kjaerum und den Italiener Dario Carminati für den Direktorenposten vorgeschlagen; das Europäische Parlament sprach sich nach einem Hearing im Ausschuss für Freiheit, Recht und innere Sicherheit für den Dänen aus. Der Verwaltungsrat bestätigte schließlich den Vorschlag des Parlaments.

„Bei Morten Kjærum handelt es sich um einen sehr respektierten und internationalen anerkannten Menschenrechtsexperten“, sagte Anastasia Crickley, Vorsitzende des Verwaltungsrats, bei der Vorstellung des neuen FRA-Direktors am 7. März in Wien. „Seine Erfahrungen als Direktor des dänischen Instituts für Menschenrechte und als Mitglied des UN-Komitees zur Verhinderung von Rassendiskriminierung bilden eine ideale Kombination“, betonte Crickley.

„Es ist eine Herausforderung und ein großes Privileg, als erster Direktor dieser neuen Institution ausgewählt

worden zu sein“, sagte Morten Kjærum nach seiner Bestellung. Besondere Bedeutung für seine Arbeit werde Networking haben. Er wolle intensive Kontakte zu anderen Organisationen wie dem Europarat aufbauen. Außerdem müssten die Menschenrechte auf einer breiteren Basis kommuniziert werden.

Morten Kjærum ist 50 Jahre alt, Jurist und war Gründungsdirektor des dänischen Instituts für Menschenrechte. Er ist Mitglied des UN-Komitees zur Verhinderung von Rassendiskriminierung (CERD) und verfasste zahlreiche Publikationen über Grundrechte. Morten Kjærum ist für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Eine Wiederbestellung für maximal drei weitere Jahre ist zulässig.

Die Grundrechte-Agentur der Europäischen Union besteht seit 1. März 2007 und hat ihren Sitz in Wien. Die Agentur ist aus der *Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC)* hervorgegangen. Der Gründung der FRA war eine politische Auseinandersetzung vorausgegangen. Unter anderem war eine Überschneidung der Aufgaben mit anderen Institutionen wie dem Europarat befürchtet worden. Hauptaufgabe der Agentur ist es, die Einhaltung der Menschen- und Grundrechte in der EU zu beobachten, das Bewusstsein der Öffentlichkeit dafür zu schärfen und

die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung des Gemeinschaftsrechts zu beraten. Die Agentur arbeitet mit nationalen und internationalen Stellen und Organisationen zusammen, insbesondere mit dem Europarat. Die Agentur ist nur für EU-Staaten im Rahmen des Gemeinschaftsrechts zuständig und kann einzelne EU-Mitglieder bei Grundrechtsverfehlungen nicht anprangern. Laut Crickley habe die Agentur aber „das Recht, Kommentare abzugeben“.

Gremien. Die FRA besteht aus dem Verwaltungsrat, einem Exekutiv Ausschuss, einem wissenschaftlichen Ausschuss und dem Direktor. Der Verwaltungsrat besteht aus je einer von jedem Mitgliedstaat benannten unabhängigen Persönlichkeit, einem vom Europarat entsendeten unabhängigen Vertreter sowie aus zwei Vertretern der Europäischen Kommission. Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Anastasia Crickley. Stellvertreter der Verwaltungsratsvorsitzenden Anastasia Crickley ist Österreichs Vertreter Dr. Hannes Tretter, Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte in Wien.

Der Exekutiv Ausschuss bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrats vor und der wissenschaftliche Ausschuss besteht aus elf hoch qualifizierten unabhängigen Personen, die die wissenschaftliche Qualität der Arbeit gewährleisten sollen.

W. S.

<http://fra.europa.eu>

FOTOS: CHRISTOPHER SABITZER